

Keine Wetten vor dem Familienduell in Niederrischbach

Kreisliga A1: Adlerträger um Trainer „Mocki“ sr. empfangen SG Weitefeld mit Sohnemann Jan Niklas und gutem Freund Kevin Wiederstein

Von René Weiss

■ **Niederrischbach.** Dass sich Jörg Mockenhaupt und Kevin Wiederstein an einem Wochenende treffen, ist fast schon eher die Regel als die Ausnahme. Die gut befreundeten Trainer des SV Adler Niederrischbach und der SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Nau- roth/Mörlen/Norke kommen häufig zusammen, um gemeinsam Bundesliga zu schauen. Am Sonntag erfolgt die Zusammenkunft nicht auf der Couch, sondern auf der Niederrischbacher Sportanlage, wo

„Vielleicht fahren 'Mocki' und ich auch gemeinsam zum Platz.“

Kevin Wiederstein, Trainer der SG Weitefeld über das Verhältnis zu Jörg Mockenhaupt.

der einheimische Tabellendritte den drei Punkte dahinter positionierten Vierten der Fußball-Kreisliga A1 empfängt.

Der Sieger dieses Verfolgerduells bleibt im Geschäft um den für die Teilnahme an der Aufstiegsrunde berechtigenden zweiten Platz. Hier könnte sogar Rang drei noch wertvoll werden, wenn die Reserve des VfB Wissen durch einen eventuellen Rheinlandliga-Abstieg der Wisener Erstvertretung den Weg nach oben versperrt bekommt. „Jörg und ich verstehen uns sehr gut, wir haben zu Niederrischbach ein gutes Verhältnis – ich glaube, das wird ein schöner Nachmittag“, sagt Wiederstein. „Vielleicht fahren 'Mocki' und ich auch gemeinsam zum Platz“, kündigt der Derschener eine mögliche Fahrgemeinschaft mit



Im letzten Heimspiel unter der Leitung von Trainer Jörg Mockenhaupt am 29. Mai 2022 siegte die SG Weitefeld um „Mocki“ jr. Jan Niklas Mockenhaupt (linkes Bild in Rot) mit 2:1 gegen die SG Ahrbach. Am Sonntag sind Vater und Sohn Gegner. Der Trainer des SV Niederrischbach (rechtes Bild) empfängt in der SG Weitefeld seinen Ex-Verein um Filius Jan Niklas. Auch zum Coach auf der Gegenseite, Kevin Wiederstein, pflegt „Mocki“ sr. eine gute Freundschaft.

Fotos: Jürgen Augst/Manfred Böhmer



dem Friedewalder an.

Sieben Jahre lang hat Jörg Mockenhaupt in Weitefeld erfolgreiche Arbeit in der Bezirksliga Ost geleistet, damals trainierte der unter anderem seinen Sohn Jan Niklas. Am Sonntag kommt es ab 15 Uhr erstmals zum Duell zwischen Vater und Filius, der im Hinspiel verletzungsbedingt fehlte. „Jan Niklas reißt

sich für die SG immer den Allerwertesten auf. Da wird es ihm auch egal sein, dass ich Trainer beim Gegner bin“, schmunzelt Mockenhaupt senior. „Meine Frau Silke ist bei den Spielen immer eher auf der Seite von ihm.“ Dementsprechend ist sie in der Regel Stammgast bei den Weitefelder Spielen, eine Niederrischbacher Partie wird sie beim

Familientreffen erst zum zweiten Mal in dieser Saison verfolgen. Wetten, wonach der Verlierer dem Sieger etwas schuldig ist, gibt es im Hause Mockenhaupt nicht.

Die Gastgeber gehen die Partie genauso wie die in den Vorwochen an: die eigenen Hausaufgaben erledigen wollen und dann nach dem Abpfiff nachsehen, was Tabellen-

fürer SG Herschbach/Girkenroth/Salz sowie der Zweite VfB Wissen II in ihren Spielen erreicht haben. „Es ist noch so vieles offen. Ich halte es durchaus für möglich, dass sich da oben noch etwas verschiebt“, erklärt Jörg Mockenhaupt.

Auf Weitefelder Seite wissen Kevin Wiederstein und seine Man-

nen um die wahrscheinlich letzte Chance, die sich bietet, im Rennen um Platz zwei dabei zu bleiben. Aber wie schon die ganze Saison über macht er auch vor den letzten beiden Begegnungen klar: „Wir machen uns keinen Druck. Wir wollen wieder alles rausbauen, und dann sehen wir, wozu es gereicht hat.“

Der Blick auf die anderen Plätze: Am Wochenende könnte am vorletzten Spieltag bereits eine Vorentscheidung oben fallen – Im Tabellenkeller bleibt es genauso spannend

DJK Friesenhagen – SG Hammer Land Bruchertseifen/Eichelhardt (Sonntag, 13 Uhr). Aus dem Duo soll nach dem Geschmack der DJK Friesenhagen kein Trio werden. In den vergangenen 20 Jahren gab es mit dem VfL Hamm (Saison 2007/08) und der SG Alpenrod (Saison 2012/13) zwei Absteiger aus der Kreisliga A Westwald/Sieg, die eine Punktrunde lang sieglos blieben. Zwei Möglichkeiten hat die DJK noch, das gleiche Schicksal zu verhindern. Gerne würde man das im letzten Heimspiel gegen die SG Hammer Land Bruchertseifen/Eichelhardt schaffen, die den Klassenverbleib inzwischen sicher hat und gelöst auf das Saisonfinale vorausblicken kann. Es gilt, die Leistung vom vergangenen Wochenende, als man Primus Herschbach lange das Leben schwermachte, zu bestätigen.

Sportfreunde Schönstein – SG Guckheim/Kölbigen (Sonntag, 15 Uhr). Nach den vier überraschenden Punkten gegen den SV Nieder-

fischbach und die SG Rennerod/Irmtraut/Seck/Emmerichenhain schienen die Sportfreunde Schönstein auf einem guten Weg zu sein, aber durch den Rückschlag der 2:3-Niederlage gegen die SG Herdorf hält das Zittern beim Team von Marcus Meyer weiter an. Der Vorsprung auf den drittletzten Platz ist nur zwei Punkte groß, und so müssen die Schönsteiner Tugenden auf der heimischen Asche am Sonntag wieder genauso greifen, wie die zuletzt an den Tag gelegten Überraschungsqualitäten gegen die Top-Teams. Beide Teams trafen sich jüngst auch im Kreispokal-Halbfinale in Guckheim. „Das war schon eine enge Kiste, damit rechne ich auch diesmal“, schätzt SG-Trainer Thomas Benner ein. „Für Schönstein geht's um die Wurst, mit einem fußballerischen Augenschmauß ist eher nicht zu rechnen. Wir wollen auf ungewohntem Hartplatz trotzdem drei Punkte holen.“

VfB Niederrischbach – SG Herschbach/Girkenroth/Salz (Sonntag, 15

Uhr). Der Abstiegskampf bleibt für den VfB Niederrischbach ein Drahtseilakt. Die Mannschaft von Dennis Reder stand in dieser Saison zwar nur viermal auf einem Abstiegsplatz, aber eben auch elfmal auf dem Rang direkt oberhalb des Strichs – so auch jetzt. Das letzte Heimspiel der Runde wird auch das letzte für Reder in seiner Funktion als VfB-Trainer. Ein Sieg und eine Neunkirchener Niederlage gegen die SG Mittelhof-Niederhövels wären die perfekten Bedingungen für die Stunden nach dem Spiel. Aber mit der SG Herschbach/Girkenroth/Salz kommt kein Geringerer als der Spitzenreiter auf den Koppelberg, und der hat im Zweikampf mit dem VfB Wissen auch nichts zu verschenken. „Für beide Mannschaften steht viel auf dem Spiel. Wir müssen den Kampf von der ersten bis zur letzten Minute annehmen und alles abrufen“, fordert Dirk Hannappel, Trainer des Klassenprimus, denn ansonsten bestehe die Gefahr, „dass wir dort

nichts ernten“. SG Westerburg/Gemünden/Willmenrod II – VfB Wissen II (Sonntag, 15 Uhr). Am Sonntagnachmittag wird der VfB Wissen mehr wissen, wo die Reise in den kommenden Wochen hingeht. Wenn die Rheinlandliga-Reserve ihr Auswärtsspiel auf dem Willmenroder Rasenplatz für sich entscheidet, ist (mindestens) Platz zwei in der Abschlusstabelle ein großes Stück näher gekommen, weil am letzten Spieltag mit der Partie gegen die DJK Friesenhagen eine Pflichtaufgabe wartet. Wahrscheinlich ohne Mario Weitershausen und Emre Bayram, die wohl genauso wie schon zuletzt mit der 1. Mannschaft um den Rheinlandliga-Klassenverbleib kämpfen, wartet bei Westerburgs Zweitvertretung eine schwere Aufgabe. Die Gastgeber haben zuletzt zwar nur einen von neun möglichen Punkten geholt, doch die Motivation im letzten Heimspiel der Saison dürfte groß sein. Außerdem ist es noch möglich, seine punktemäßig

besten Saison in der A-Klasse hinzulegen. Dazu fehlen noch vier Zähler. „Nach dem Klassenverbleib werden wir rotieren“, kündigt Trainer Patrick Weber an. „Platz sieben ist noch unser kleines Ziel, wir wollen uns vernünftig aus der Affäre ziehen. Wissen II hat viel Qualität“, so Weber abschließend. SG Lasterbach Neunkirchen/Westernohe/Elsoff-Mittelhofen – SG Mittelhof-Niederhövels (Sonntag, 15 Uhr). Die Vorzeichen für die Gastgeber sind klar: Die SG Lasterbach ist zum Siegen verdammt. „Wir müssen schon volles Risiko gehen und werden wohl gewinnen müssen“, weiß auch Spielertrainer Christian Mehr, der mit seiner Mannschaft aber auch „nicht ins offene Messer laufen“ möchte. Der frühere Regionalligaspieler warnt vor allem vor den Standards der Gäste, die noch Platz sieben in der laufenden Saison erreichen können.

SG Rennerod/Irmtraut/Seck/Emmerichenhain – SG Herdorf (Sonntag, 15 Uhr). In der Tabelle kann die SG Herdorf nichts mehr korrigieren, den Abstieg in die Kreisliga B nach elf Jahren im Kreisoberhaus nicht mehr verhindern. Trotzdem zeigte der Tabellenvorletzte in den zurückliegenden Partien, dass er sich erhobenen Hauptes verabschieden will. In den Kellerduellen gegen die DJK Friesenhagen und die Sportfreunde Schönstein gelangen sechs Punkte. Es wird schwierig, das bei einem anspruchsvollen Restprogramm zu wiederholen. Allerdings schnupperte das Team von Tim Zimmermann im Hinspiel gegen die favorisierte SG Rennerod/Irmtraut/Seck/Emmerichenhain bei der knappen 1:2-Niederlage an einer Überraschung. „Leider haben wir uns aus dem Aufstiegsrennen wohl verabschiedet“, trauert Markus Schneider, Trainer der SG Rennerod, der verpassten Aufstiegschance hinterher. „Trotzdem wollen wir das Bestmögliche bis Saisonende einfahren und im letzten Heimspiel drei Punkte holen.“ *rwe/hf*

Für Eisbachtal zählen eigentlich nur noch Siege

Oberliga: Sportfreunde Eisbachtal reisen zum Kellerduell nach Mechttersheim – Drei Fragezeichen bleiben

■ **Nentershausen.** Jetzt gilt's für die Sportfreunde Eisbachtal. Ohne Wenn, ohne Aber, ohne irgendwelche Ausreden. Coach Thorsten Wörsdörfer jedenfalls ist sich bewusst, dass in den noch ausstehenden drei Partien in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar eigentlich nur noch Siege zählen. „Wir brauchen sechs bis neun Punkte“, so seine Vorgabe vor dem Auswärtsspiel am Samstag (15.30 Uhr) beim TuS Mechttersheim.

Der Coach ist sich allerdings in gleichem Maß bewusst, dass die Gastgeber die Partie genauso angehen werden. Das belegt auch ein Blick auf die Tabelle. Mechttersheim ist aktuell Vorletzter, hat einen Punkt weniger auf dem Konto als Eisbachtal auf dem drittletzten Rang. Ein Sieg ist also für beide Pflicht im Abstiegskampf, ein Unentschieden dürfte zu wenig

sein, zumal auch im Duell der direkten Konkurrenten Herxheim und Eppelborn mindestens einer punktet.

Wörsdörfer schaut aber vor allem auf seine Mannschaft, hofft, dass es der gelingt, die Balance zwischen der sicherlich nötigen Anspannung, der aber in gleichem Maß nötigen Lockerheit hinzubekommen. In der Vorwoche beim 2:4 gegen Schott Mainz war das noch einfacher zu bewerkstelligen, denn da waren die „Eisbären“ in der Außenseiterrolle, Punkte wären Bonuspunkte gewesen.

Jetzt ist das anders, jetzt müssen die Sportfreunde. Und sie könnten im Falle eines Sieges erst einmal einen Sprung runter von den direkten Abstiegsrängen machen, sofern aus dem Trio Herxheim, Idar-Oberstein und Auersmacher mindestens einer maximal einen Punkt holen würde

und dann, wenn am Ende nur drei Teams runtergehen würden. Wörsdörfer will aber spätestens im Endtableau auf Rang 14 springen, um nicht zittern zu müssen.

Spielerisch traut er das seiner Mannschaft zu, traut seinem jungen Team vieles zu. Auch Abstiegskampf? „Wir sind auf jeden Fall an einem Scheideweg in der Saison. In der Hinrunde war das alles noch weit weg, jetzt brauchen wir die Big Points, sonst erreichen wir unsere Ziele nicht.“ Eigentlich gibt es nur ein Ziel, den Klassenverbleib.

Es gibt Dinge, die den Trainer optimistisch stimmen. Da wären die Erinnerungen an den Endspurt in der Rheinlandliga in der Vorsaison, als seine Mannschaft zur Stelle war, als es im Aufstiegskampf um alles ging. Aber es war eben Auf- und nicht Abstiegskampf. Da wäre

auch der Auftritt gegen Tabellenführer Schott Mainz in der Vorwoche. Der war trotz eines zwischenzeitlichen 0:4 ordentlich, zeigte aber auch die sicherlich entscheidenden Probleme der Eisbachtaler, die sich ein wenig wie ein roter Faden durch die Saison ziehen: Vorne wurden die Chancen, die durchaus da waren, zu inkonsequent genutzt, defensiv wurden zu viele einfache Fehler gemacht, kamen die Gäste zu oft mit einem Ball in die Schnittstelle hinter die Kette. „Das haben wir noch mal analysiert, aber so etwas ist natürlich ein Prozess“, weiß Wörsdörfer.

Matti Jung kommt wieder zurück, dürfte direkt in die Startelf rücken. Auch Raoul Petak ist wieder im Training, dafür stehen hinter Lukas Reitz, Max Olbrich und Jerome Zey noch Fragezeichen.

Sina Ternis

Für Oberlahr geht's noch ums sportliche Überleben

Kreisliga A2: Ellingen kann VfL Schützenhilfe leisten

■ **Kreis Altenkirchen.** Der vorletzte Spieltag der Kreisliga A2 verspricht Hochspannung im Auf- und Abstiegskampf. Für den VfL Oberlahr/Flammersfeld geht es dabei noch ums sportliche Überleben.

SV Windhagen – VfL Oberlahr-Flammersfeld (So., 14.30 Uhr/2:1). Der Last-minute-Ausgleich beim SV Türkiyemspor kann für den SV Windhagen im Rennen um den Aufstieg noch Gold wert sein. Das Team von Trainer Enes Özbek hätte mit zwei Siegen mindestens den zweiten Platz sicher und will im 13. Heimspiel den elften Sieg feiern. Der VfL Oberlahr hat in diesem Jahr auswärts noch nichts holen können (fünf Niederlagen, 3:16 Tore).

SG Haiderbach/Sessenbach – SG Ellingen/Bonefeld/Willroth

(So., 15 Uhr/0:5). Mit vier Punkten aus den letzten beiden Partien hat die SG Haiderbach neuen Mut im Abstiegskampf geschöpft. Die Chance auf den Klassenerhalt lebt weiter – und Trainer Mike Weber blickt optimistisch auf die verbleibenden Aufgaben: „Der Last-minute-Punkt in Heimbach hat uns gezeigt, dass vieles möglich ist. Wir fliegen aktuell ein wenig unter dem Radar der anderen Teams – und damit können wir gut leben.“ Dennoch sei klar: „Wir müssen erst einmal unsere eigenen Hausaufgaben machen und werden alles daran setzen, um am letzten Spieltag ein echtes ‚Endspiel‘ in Oberlahr spielen zu dürfen.“ Die Ellinger möchten in der Tabelle gerne noch den FV Rheinbrohl überholen und Vierter werden. *ijs*